

als die **Macedonier** sich anschickten, das Perserreich zu erobern, zeigte sich auch ein Zug zur staatlichen Zusammenfassung aller Hellenen, konnte jedoch den Sondergeist nicht dauernd überwinden und vor der aufsteigenden Macht der **Römer** nicht mehr standhalten.

Das Land Hellas.

a) Die Lage und die natürliche Beschaffenheit.

Hellas, an Umfang fast so groß wie das heutige Königreich Bayern, ist der südliche Teil der Balkanhalbinsel; es bildet mit seiner reichen Inselwelt eine Art Übergang zur kleinasiatisch-syrischen Küste, teilweise sogar nach dem östlichen Nordafrika, besonders nach Ägypten.

1. Gebirge. Das Land ist sehr gebirgig: In Nord- und Mittelgriechenland erhebt sich der **Pindus** mit Gipfeln bis zu 2900 m. Von seinem Nordende aus streicht das **Kambunische Gebirge** in nordöstlicher Richtung und endet mit dem fast stets wolkenbedeckten Götterberg **Olymp** (3000 m). Als Querriegel verläuft der **Ota** vom Süden des Pindus ostwärts und bildet mit seiner Abdachung zum Malischen Meerbusen den Engpaß der **Thermopylen** (benannt nach den dortigen heißen Schwefelquellen). — So ziemlich als Centrum Mittelgriechenlands erhebt sich der **Parnas** (2500 m); an ihn legen sich bogenförmig in südöstlicher Richtung mehrere Höhenzüge, die in dem blei- und silberreichen Bergwerksbezirk **Laurion** mit dem Vorgebirge **Sunion** enden. — Den Kern Südgriechenlands bildet das **Arkadische Bergland**; im Süden schließen sich zwei parallele Kettengebirge an, der **Taygetus** (2400 m), welcher im Vorgebirge **Tänaron**, und der **Paros** (2000 m), welcher im Kap **Malea** ausläuft; letzteres war wegen seiner Klippen und Stürme bei den Alten gefürchtet.

2. Ebenen. Bei der gebirginen Natur des Landes kommen Ebenen kaum in Betracht; die größte ist die **Thessalische**; ihr folgt an Ausdehnung die **Böotische**, welche teilweise vom **Kopaissee** ausgefüllt war. In Attika sind neben der **Athenischen** noch die kleinen Küstenebenen von **Marathon** im Nordosten und von **Cleusa** im Westen zu nennen.

3. Flüsse. Ebenso unbedeutend sind die Flüsse. Der **Peneus** im östlichen Nordgriechenland mündet in das Ägäische Meer. Der **Achelous** bewässert das westliche Nord- und Mittelgriechenland und ergießt sich in das Ionische Meer. Der **Aephisus** durchströmt das östliche Mittelgriechenland und verliert sich im Kopaissee. Vom Arkadischen Bergland in Südhellas fließen der **Eurotas** südwärts, der **Alpheus** westwärts dem Ionischen Meere zu.

4. Meerbusen. Infolge zahlreicher, tief in das Land eindringender Meerbusen ist Hellas derart aufgeschlossen, daß kein Punkt weit von der See entfernt liegt. Diese Gliederung ist im Osten reicher als im Westen. Durch je zwei einander entsprechende Meereinschnitte von Westen und Osten her, den **Ambracischen** und **Malischen** Golf im Norden, den **Korinthischen** und **Saronischen** im Süden, wird auch die natürliche Dreiteilung des Landes in Nord-, Mittel- und Südhellas (oder Peloponnes) bewirkt. Dabei kommen sich die beiden letztgenannten Meerbusen so nahe, daß sie nur durch die 6 km breite Landenge¹⁾ von Korinth

¹⁾ Über diesen „Isthmus“ wurden im Altertum die Schiffe auf großen Holzschienen von einem Meere ins andere gezogen; heutzutage dient ein Kanal dem Verkehr.